



## Offensive Italien macht Fortschritte

### Italiener, Briten und Amerikaner stehen jenseits des Piave; auch König Victor Emanuel kreuzt denselben mit Bergaglieri

### Vanks erobern ein Gebiet von 75 Quadratmeilen

**Italienische Front.**  
Italienisches Hauptquartier, 30. Okt. (United Press). — Der Vormarsch der alliierten Truppen wird an der ganzen 50 Meilen Front von der Brenta bis zur Treviso-Oberbova Bahn fortgesetzt. Die größten Fortschritte sind auf dem rechten Flügel nördlich von Treviso zu verzeichnen. Amerikanische Truppen, jenseits des Piave, haben den Fluss gekreuzt und sind bereit, die Verfolgung des Feindes zusammen mit Italienern und Briten aufzunehmen. Ueber 100 östlich vom Piave liegende Dörfer sind dem Feinde befreit worden. Die Italiener haben gestern den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Conegliano, 15 Meilen nördlich von Treviso, besetzt; um 9 Uhr morgens fuhr eine Zweisprachige in die Stadt; derselben folgte eine Brigade römischer Truppen. Die deutsche Armee dringt rasch in westlicher Richtung vor und macht von den Geschützen, die die Österreicher im Stützpunkt gelassen, Gebrauch.

**Amerikas Produktion von Luftmotoren**  
Washington, 30. Okt. — Die Produktion von amerikanischen Luftmotoren hat ein Stadium erreicht, wo sie nur durch Transportmöglichkeiten begrenzt wird. In dem einen Monat Oktober wurden 1,000 fertig gestellt. Aus den letzten Berichten geht hervor, daß seit dem 1. Juni 2,500 Aeroplane aller Art nach Europa verschifft wurden. Man vergleicht damit die Lastkapazität, daß keine der kriegführenden Nationen jemals mehr als 3,500 dienstfähige Maschinen im Felde hatte. Unter den 2,500 waren mehr als 150 schwere Bomber, der Rest bestand aus Planen aller Art, Observations-Maschinen eingeschlossen. Und die Produktion ist im steten Steigen. Die Fortschritte unserer Truppen und die damit verbundenen Anforderungen in ihren Stellungen nötigen die Regierung aber, Transportmittel, die für die Pläne bestimmt war, für anderes Material zu benutzen.

## Amerikas Produktion von Luftmotoren

**U-Boote versinken keine Passagierschiffe**  
London, 30. Okt. — Bonar Law meldete im Unterhaus, daß seit längerer Zeit die U-Boote ihre Angriffe auf Passagier Dampfer eingestellt hätten; doch erklärte er, daß in der letzten Woche Angriffe auf andere Dampfer gemacht wurden.

## U-Boote versinken keine Passagierschiffe

**Wahl-Literatur zurückgehalten**  
Chicago, 30. Okt. — Mehr als 40,000 Postsendungen, die Kampagne-Literatur William Prosser Wood's, des sozialistischen Kandidaten für den Ver. Staaten Senat, werden seit einer Woche auf dem hiesigen Postamt zurückgehalten. Bundesrichter W. W. Landis weigert sich, den Bann zu lösen, und Postmeister Carlisle wünscht zu untersuchen, ob diese Schriftstücke irgend welche Aufreizung gegen die Kriegspolitik der Regierung enthalten.

## Rumänische Brigade in Sibirien

Washington, 30. Okt. — Eine Brigade rumänischer Infanterie wurde in Sibirien organisiert, so meldet ein Kabelgramm, das Prof. F. G. Marcell, Präsident der Bedouk-Slavischen Union, erhalten hat. Die Truppen bestehen aus Rumänen von Oesterreich-Ungarn, die in den ersten Tagen des Krieges von den Russen gefangen genommen wurden. Rumänen aus Oesterreich-Ungarn kämpfen ebenfalls unter dem Befehl der Alliierten in Frankreich und Italien.

## Zinsen auf Karmanleihen

Washington, 30. Okt. — Karmanleihen werden in Zukunft nur 4 1/2 Prozent Zinsen tragen, aufstuf 5 Prozent wie bisher. Der Markt von 850,000 Bonds, der im Mai offeriert wurde zu 5 Prozent, wird bald ganz aufgenommen sein, dürfte wohl vom Schatzamt absorbiert werden und daher wenig Einfluss auf den Geldmarkt haben.

## 2000 Soldaten im überfluteten Wald

Abville, N. C., 30. Okt. — Zweitausend Regimentsoldaten nebst einer Anzahl weisser Offiziere, die im Pisgah Wald beschäftigt waren, sind infolge der Regenfluten von allen Zufahren abgeschnitten. Berichte aus Newark melden, daß das Bahngesetz auf eine Strecke von 22 Meilen gerichtet sei, ebenso die Landwege.

## Deutsche räumen Bräse

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 30. Okt. — Zwischen dem 12. und 22. Oktober haben mehrere Kavalleriebrigaden die Sechsen ge-

## Erkrankungen an „Flu“ nehmen in Camps zu

Weiß, wo neue Rekruten ankommen; Lungenerkrankungen zahlreich, auch mehr Tote.

Washington, 30. Okt. — In den Camps nehmen die Erkrankungen an der Influenza und Lungenerkrankungen, besonders, wo neue Rekruten eingetroffen sind, etwas zu. Nach heute eingetroffenen Berichten zählen die neuen Erkrankungen: an Influenza 2,860, gegen 2,831 tags vorher; an Lungenerkrankung 619, gegen 431 am Tage vorher. An Todesfällen waren 198, gestern nur 188 zu beklagen.

## Influenza in Mexiko

St. Paul, 30. Okt. — Die spanische Influenza ist in fast allen Teilen der Republik epidemisch, nur einige Staaten im äußersten Süden und an der Pazifikküste bilden Ausnahmen. Die Heilungen schätzen die Zahl der Fälle in dieser Stadt auf 60,000, doch ist die Sterberate niedrig. Die Ausbreitung der Krankheit im Tampico-Gebiet bedroht die dortige Industrie. Aus der Mienstadt Padua werden viele Fälle gemeldet, mit hoher Sterblichkeitsziffer. Auch andere Bevölkerungszentren in den Nordstaaten sind schwer heimgesucht, am schwersten wohl die kleine Stadt Gonzales im Staat Guanajuato, wo adhärenter Erysipel erkrankt sind. Während der letzten drei Tage sind dort täglich hundert Todesfälle vorgekommen. Viele Städte haben die Versammlungslokale geschlossen. Die Regierung läßt die Wagen der Nationalbahnen desinfizieren.

## Bethlehem Steel Co. verliert Kontrakte

Washington, 30. Okt. — Die Ver. Staaten Schiffsbaubehörde hat den Kontrakt von \$60,000,000 zum Bau von Schiffen der Bethlehem Steel Corporation entzogen, da die Arbeiter an deren neuen Schiffsbauhof in Alameda, Cal., so langsam vorwärts schreiten und vor 14 Tagen vollständig einstellt wurden, daß die Periode der Nützlichkeit der Corporation längst vorüber sei. Als die Bethlehem Gruppe den großen Kontrakt erhielt, beschloß sie man, die Schiffsbaufabrik in Alameda zum Bau von Transportschiffen zu verwenden. In den ersten Tagen des Sommers wurden die Beamten der Lastkapazität inne, daß das erste Transporterschiff erst im kommenden Jahre fertig gestellt werden konnte. Die Beamten erklären, daß durch Aufhebung des Kontraktes der Regierung die Summe von \$60,000,000 erspart würde.

## 229 Meilen in 105 Minuten

Pittsburgh, 30. Okt. — Mit einer Fluggeschwindigkeit von mehr als zwei Meilen in der Minute legte James M. Schoonmaker, jr., Sohn des Vize-Präsidenten der Pittsburgh und Lake Erie Eisenbahn, die Strecke von 229 Meilen, vom Wright Field bei Dayton, O., in seinem Stabland Flugzeug in 105 Minuten zurück. Howard Hinehard war der Führer des Flugzeuges.

## Minotto lokal, sagt Veder

New York, 30. Okt. — Alfred E. Veder, Hilfs-Generalanwalt von New York, veröffentlicht eine Aussage in der Absicht, den Grafen James Minotto von dem Verdacht zu befreien, daß er mit den Hauptpersonen in der Cailloux-Luxburg Verführung in Verbindung stand. Diese Verführung sollte bekanntlich im Jahre 1915 einen Sonderfrieden zwischen Frankreich und Deutschland herbeiführen.

## U-Boote haben weiße Flagge gehißt

Washington, 30. Okt. — Dänischen Nachrichten an das Staatsdepartement zufolge wurden deutsche U-Boote gezwungen, die weiße Flagge zu hissen, die sich auf der Fahrt nach dem Kieler Hafen befanden. Sie hatten die weiße Flagge gehißt.

## Senjur abgeholt

Bern, 30. Okt. — Die neue österreichische Regierung hat die Senjur von der Presse aufgehoben, so lag eine Berliner Meldung

## Oesterreich bittet um sofortigen Frieden

Andrassy bittet Lansing, mit Wilson Frieden für Oesterreich zu vermitteln. — Deutscher Kommentar.

Wien, via Basel, Schweiz, 30. Okt. — Oesterreich hat durch seinen Minister des Auswärtigen, Grafen Andrassy, an den Staatssekretär Lansing eine Bitte um Intervention mit Präsident Wilson, für sofortigen Waffenstillstand und den Beginn von Friedensnegotiationen, gesandt. Die Note lautet: „Sofort nach meiner Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen und nach Abwendung der offiziellen Antwort auf Ihre Note vom 18. Oktober 1918, aus der Sie ersehen konnten, daß wir alle die Punkte und Grundzüge, die Präsident Wilson in verschiedenen Erklärungen aufgestellt hatte, angenommen haben und daß wir vollständig mit dem Präsidenten Bemühungen für Vermittlung zukünftiger Kriege und für die Gründung einer Liga von Nationen übereinstimmen, haben wir die vorbereitenden Maßnahmen für eine Entscheidung der Oesterreicher und Ungarn, nach ihrem eigenen Gutdünken und ohne irgend welche Beeinflussung, zwecks zukünftiger Organisation und Regierungsform, getroffen. „Zeit seiner Kronbesteigung ist es Kaiser Karls feierliches Versprechen, das er je in diesem Wunsch als Herrscher über alle österreichisch-ungarischen Völker, die zugeben, daß ihr zukünftiges Geschick nur in einer friedlichen Welt, das heißt durch Vermittlung von allen Störungen, Entbehrungen und Kriegsjahren erfüllt werden kann.“

## Unabhängiges Ungarn

Amsterdam, 30. Okt. — Erzherzog Joseph, ein Vetter Kaiser Karls, erklärt in einer Proklamation, daß er von diesem mit der Aufgabe, Ungarn als voll-unabhängiges Reich zu etablieren, betraut worden sei. Ungarn wird der Liga der Völker beitreten. So lautet eine heute hier eingelaufene Depesche von Budapest. Weiter erhaltenen Nachrichten besagen, daß Graf Karolyi, der als Vorgesetzter der Nationalversammlung ernannt worden war, bereits einen unabhängigen, anti-dynastischen Staat, dem sich die Tschecho-Slowaken und Jugo-Slawen angeschlossen, formiert habe.

## Deutsche Preßstimmen

Kopenhagen, 30. Okt. — Die deutsche liberale Presse ist sich einig in ihrem Kommentare über die Lage in Oesterreich. Man sieht keinen Grund zur Klage nach einem solchen für Ueberrohung. „Wir müssen Oesterreich als vollständig fertig mit dem Kriege ansehen“, ist die allgemeine Ueberzeugung. Oesterreichische Zeitungen betrachten das Bündnis mit Deutschland als vollständig gelöst.

## Letten bilden eine eigene Regierung

Washington, 30. Okt. — Diplomatische Depeschen aus Stockholm sagen, daß das Volk der Letten eine eigene Regierung gebildet und an Berlin die Forderung gerichtet habe, die deutschen Truppen aus dem lettischen Gebiet zurückzuführen.

## Shumway umhüllte nach Denver

Lincoln, Neb., 30. Okt. — Senator Shumway erhielt von Denver die Nachricht, daß sein Schwiegerohn John Alder in Lincoln, Wyo., hoffnungslos an der Influenza erkrankt darniederliege. Herr und Frau Shumway erhielten eine zweite Depesche des Inhalts, daß Herr Alder im Sterben liege. Sie reisten sofort nach Denver.

## Standrecht in Budapest erklärt

Niederer Menschenhaufe versucht, den Palast des Erzherzogs zu stürmen.

Wien, 30. Okt. — Ueber hunderttausende Demonstranten versuchten, in den Palast des Erzherzogs Joseph zu Budapest mit Gewalt einzudringen; sie verlangten die Herstellung einer Republik. Infolge der ausgebrochenen Unruhen ist über Budapest das Standrecht verhängt worden. Es heißt, daß deutsche Truppen eingetroffen sind.

## Amerikanische Verlustliste

Washington, 30. Okt. — Das Kriegsamt gab heute nachfolgende Verlustliste bekannt:

- Vormittagsbericht.**  
Im Kampfe gefallen 6; den Wunden erliegen 6; durch Unfall und andere Ursachen gestorben 2; an Krankheit gestorben 12; schwer verwundet 30; die Schwere der Verwundung nicht angegeben 74; leicht verwundet 75; vermißt 8; zusammen 210.  
An Krankheit gestorben ist Garret Kersbergen, No. 100, Va.  
Leicht verwundet sind: Oscar Mack, Weeping Water, Neb.; Alex H. Garrett, Cherokee, Va.  
Unter den Leichtverwundeten befinden sich: Vollesaw Nozki, 4515 E. 34. Str., Omaha, Neb.; John B. Chermak, Ulfes, Neb.  
Vermißt wird unter anderen Ralph Lewitt King, Crete, Neb.

## Nachmittagsbericht.

- Im Kampfe gefallen 4; den Wunden erliegen 11; durch Unfall und andere Ursachen gestorben 6; an Krankheit gestorben 22; schwer verwundet 27; Schwere der Verwundung nicht angegeben 67; leicht verwundet 67; vermißt 9; zusammen 213.  
Zu den im Kampfe Gefallenen gehört Joseph F. Reiter, Fairfax, Va.  
An Krankheit gestorben ist unter anderen Corp. Chas. F. Fairbrother, Melvin, Va.  
Unter den Leichtverwundeten befindet sich Corp. Albert F. Woerther, Cimarron, Neb.  
Die Schwere der Verwundung wurde nicht angegeben bei: Joseph J. Stephens, Reville Hotel, Omaha, Neb.; Clarence McNeal, Prads, Neb.; Owen V. Olinger, Curtis, Neb.; Sgt. Robert M. Moats, Williams, Va.; Joseph W. Gilliland, Mount Airy, Va.; Henry W. Janssen, Pomeroy, Va.  
Zu den Leichtverwundeten gehören: Geo. L. Crose, Fulton, Va.; Samuel W. Babel, Lincolnville, Va.

## Marinecorps-Verluste

- Im Kampfe gefallen 2; den Wunden erliegen 1; an Krankheit gestorben 41; schwer verwundet 3; Schwere der Verwundung nicht angegeben 1; vermißt 19; zusammen 67.  
An Krankheit gestorben sind unter anderen: Eugene R. Durand, Bristol, Va.; Joseph H. Soeske, Wolford, Va.; Wilson A. Morris, Shelby, Va.

## Australiens Verluste in diesem Kriege

Melbourne, 30. Okt. — Eine Uebersicht über das, was Australien im Laufe des Krieges an Hilfe geleistet und die Verluste, welche das Land zu tragen hatte, läßt sich aus den amtlichen Berichten ersehen. Mit einer Bevölkerung von 5,000,000 sandte Australien 336,000 Mann in den Krieg. Die Gesamtverluste betragen 290,191 einschließlich von 54,431 Tote. Die Rekrutierung beläuft sich auf 4,240 Mann im Monat.

## Russische Flüchtlinge in Skandinavien

Stockholm, 30. Okt. — Russische Flüchtlinge, die in Finnland Schutz suchten, überhimmeln jetzt die skandinavischen Länder, so daß die Lage eine schwierige geworden ist, und Dr. Sellner, der schwedische Minister des Auswärtigen, hat sich darüber mit der britischen Regierung in Verbindung gesetzt. Schweden ist nicht geneigt, noch weitere Einwanderung zu gestatten.

## Türken räumen Baku

Jürich, 30. Okt. — Aus Moskau hier eingetroffene Depeschen melden, daß die Türken das Petroleumzentrum Baku ohne Kampf aufgegeben haben.

## Konferenz einigt sich auf die Hauptpunkte

### Deutschland werden schwere Bedingungen gestellt; muß Festungen an Frankreichs Grenze aufgeben und Heer demobilisieren

### Präf. Wilson bringt mit seinem Programm durch

Washington, 30. Okt. — Die Vierer-Konferenz hat sich heute auf die Hauptpunkte der Friedensbedingungen einigt und sie dem Präsidenten Wilson gefeilt. Es heißt, daß die endgültigen Friedensbedingungen zusammen mit denen, die Waffenstillstand betreffen, Deutschland unterbreitet werden sollen. Soweit wie bekannt sind die Waffenstillstandsbedingungen folgende:

1. Abzug teutonischer Truppen aus okkupiertem Gebiet innerhalb einer von den alliierten Geheführern bestimmten Zeit.
2. Uebergabe aller Geschütze und deren Munition.
3. Zurückziehen der deutschen Truppen hinter den Rhein.
4. Demobilisierung aller teutonischen Armeen außer einer beschränkten Zahl von Truppen für Berichtigung von Polizeidienst.
5. Uebergabe der Grenzfestungen, einschließlich Metz und Stroßburg.
6. Freilassung aller alliierter Kriegsgefangener; deutsche Kriegsgefangene werden zurückgehalten, bis die Wiederherstellung des zerstörten Eigentums vollständig ist.
7. Uebergabe einer bestimmten Anzahl von deutschen U-Booten.

## Gebte des Krieges in Sicht

Auslieferung der Militärmacht und Garantien für getreue Ausführung des getroffenen Uebereinkommens bilden die von Deutschland verlangten Bedingungen. Ob Deutschland nun dieselben, die einer Unterwerfung gleichkommen, annehmen wird, bleibt abzuwarten; da aber Oesterreich, Ungarn und die Türkei einen Sonderfrieden mit den Alliierten nachsuchen, gewinnt die Ansicht, daß der Krieg bald beendet sein wird, neue Nahrung. Diefse Militärs aber sind der Ansicht, daß noch weitere Kämpfe bevorstehen, bis es gelingen wird, Deutschland zu zwingen, sich den Bedingungen der Alliierten zu unterwerfen, außer dieselben werden genötigt.

Die bis jetzt formulierten Bedingungen sind nicht vollständig; nur solche, auf die sich Großbritannien, Frankreich und Italien geeinigt haben, sind dem Präsidenten gefeilt worden, wie man hier sagt. Weitere Bedingungen sind in Versailles unter Beratung; die Ministerpräsidenten der Alliierten beteiligen sich an dieser interalliierten Konferenz; die Ver. Staaten werden von Col. House vertreten und dieser unterbreitet die Ansichten des Präsidenten betreffs der Zentralmächte zu unterbreitenden Bedingungen.

## Bedingungen schwer

Verfailltes, 30. Okt. (Von William Philip Simms, Korrespondent der United Press). — Es wurde heute angenommen, daß die Deutschland zu stellenden Waffenstillstandsbedingungen denen wie sie Bulgarien gestellt wurden, ähnlich sein werden. Besondere Vorbedingung sind aber werden nötig sein, und es ist möglich, daß härtere Klauseln den Bedingungen beigefügt werden.

Die inter-alliierte Konferenz hat sich bereits auf die Hauptpunkte einigt. In autoritativen Kreisen wird darauf verwiesen, daß die Bedingungen hart sein müssen, denn Deutschland habe den Krieg begonnen, und eine Erneuerung desselben muß unmöglich gemacht werden. Col. House, der die Ver. Staaten auf dieser Konferenz vertritt, hat bei Präsident Poincare vorgeschlagen und mit anderen französischen Führern Unterredungen gehabt. Auch hat er den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und den griechischen Vizepräsidenten in Frankreich empfangen.

Col. House ist von dem Hotel, in welchem er zuerst Anstiegsquartier genommen, bezogen und hat sich in einem Hause auf dem linken Ufer der Seine eingerichtet. Amerikanische Soldaten von Signaltruppen haben hier ein Quartier genommen und sind dem Hause eingezogen. Amerikanische Soldaten von Signaltruppen haben hier ein Quartier genommen und sind dem Hause eingezogen. Amerikanische Soldaten von Signaltruppen haben hier ein Quartier genommen und sind dem Hause eingezogen.

Paris vorbereitet.  
Nur wenige glauben, daß die Konferenz länger als eine Woche dauern wird. Da die Alliierten sich bereits auf die Hauptpunkte geeinigt haben, verbleibt nur noch wenig zu tun übrig. Der Konferenzbeschluss aber muß in offizieller Form aufgestellt und dann den Repräsentanten der Alliierten zur Unterschrift vorgelegt werden.

## Schweizer bewundern amerikanische Ideale

Washington, 30. Okt. — Ein vorzügliches Beispiel von der freundlichen Gesinnung schweizerischer Zeitungen für Amerika ist der nachfolgende Artikel aus der Feder von Professor W. G. Koppard, den wir hier wiedergeben:

„Das liberale Europa atmet endlich wieder auf. Die militärischen Erfolge und die damit verbundene moralische Erleichterung schuldete es in erster Linie dem Zwischentreten Amerikas. Hätten die Amerikaner nichts anderes gebracht, das allein würde sie zu unsern Wohlthätern gemacht haben. Da ist aber mehr. Amerikas Vorgehensweise zum Kampfe haben sie überlebt; sie haben ein neues Ideal auf- oder vielmehr wiederhergestellt, das im Laufe der Zeit fast verschunden war.“

„Zeit ihrer Entdeckung ist die neue Welt von einer Klasse Menschen bevölkert worden, die religiöse Unwissenheit, politische Tyrannei und wirtschaftliche Sklaverei von der alten ausgehoben hatte. Nun sind dieselben Leute, die zuerst die Pioniere Amerikas waren, die Kämpfer für die Emanzipation der ganzen Welt geworden. Amerika hat nicht nur das liberale Europa von den Angriffen eines außerirdischen Imperialismus befreit, es ist bereit, sein eigenes Ideal von Gerechtigkeit, in der Stunde des endgültigen Sieges, der Niederstreckung eines Imperialismus, falls er sich innerhalb ausbreitet, entgegen zu setzen.“

## Weshalb Ludendorff seinen Abschied nahm

Kopenhagen, 30. Okt. — General Ludendorffs Eintritt als erster Quartiermeister der deutschen Armee wurde durch die Zivilkontrolle der militärischen Angelegenheiten und seine Einschränkung in der Geschäftsführung herbeigeführt, wie eine Erklärung besagt, welche vom Feldmarschall von Hindenburg ausgeht.

Ludendorff kehrte nach dem großen Hauptquartier zurück, um Abschied von der Armee zu nehmen. Später gab Hindenburg seine Erklärung ab. Er erklärte, daß Ludendorff erst für einen Waffenstillstand eingetreten sei, weil er die Lage der Deutschen für verzweifelt hielt.

Später, sagte Hindenburg, änderte Ludendorff seine Ansicht und verlor die Angelegenheiten der Politik einzuschreiben, wie er des öfteren autor getan hatte.

## Kriegsflieger Vorlage erneuert

Washington, 30. Okt. — Die Kriegsflieger Steuer, die den Korporationen auferlegt wurde und vom Hause angenommen, wurde dahin erweitert, daß dieselbe auch auf Personen und Geschäftsteilhaber zur Anwendung kommt.

## Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa — Schön heute Abend und Donnerstag; etwas kühler heute Abend.